

Artikel aus der Stuttgarter Zeitung


 Geislingen

Hoch über dem Filstal

Bei dieser Wanderung spazieren wir mit nur geringen Höhenunterschieden auf der Hochfläche oberhalb von Geislingen a. d. S. am Trauf entlang, wobei wir immer wieder einen schönen Blick hinab ins Filstal und zu den Orten haben. Unser Ausgangspunkt ist Türkheim. Wir parken hinter der Kirche mit dem Zwiebelturm. Hier wandern wir mit dem Zeichen roter Dreiblock nach rechts in Richtung Kahlenstein/Schildwacht. Kurz danach kommen wir schon zum ersten Aussichtspunkt, dem Burgstall. Hier wurde vielleicht um 1100 eine Burg erbaut, ein Konrad von Türkheim wurde 1107 erwähnt. Die Burg soll um 1200 aufgegeben worden sein.

[\[«« zurück\]](#)

Immer am Trauf entlang erreichen wir den Kahlenstein, wo man (vorsichtig) den Aussichtsfels besteigen kann. Hier befindet sich auch das 17 Meter lange Kahlenloch und die 66 Meter lange Kahlensteinhöhle, die um 1900 als Schauhöhle diente. Sie ist heute allerdings versperrt. Nun knickt der Weg nach rechts ab. Vorbei am Aussichtspunkt Eichhölzle wandern wir zur Straße, etwas weiter links geht es auf dem abzweigenden Sträßchen weiter in Richtung Schildwacht. Es folgt ein weiterer Aussichtspunkt, dann der letzte Parkplatz.

Auf dem Naturschutzgebiet Schildwacht wächst eine albtypische Wacholderheide. Ihre Magerwiesen wurden früher von Schafen und Ziegen beweidet. Heute noch findet man in den ehemaligen Holzwiesen und Hutewäldern seltene Schmetterlinge, Orchideen und Enziane. In wenigen Minuten haben wir das riesige Ostlandkreuz erreicht, dessen Beschriftung auf die Kriegssopfer hinweist. Vor dem Kreuz biegen wir, nun mit dem roten Dreiblock, nach rechts ab in Richtung Geiselstein. Immer am Trauf entlang erreichen wir diesen letzten Aussichtsfels dieser Tour, danach folgen wir den Zeichen in Richtung Wittlinger Steige nach rechts weiter. Am Tiroler Fels haben wir einen schönen Blick auf die mächtigen Felsen des Geiselsteins. Kurz vor der Straße wechselt unser Zeichen in das gelbe Dreieck. An der Straße an dem doppelarmigen Kreuz biegen wir nach links ab nach Wittlingen.

Am Ortsanfang halten wir uns rechts in Richtung Türkheim. Wir spazieren über Felder zum Wald. Hier ist es stark abfällig in ein als Naturschutzgebiet ausgewiesenes Trockental, in dem wir uns rechts orientieren. Etwas später kommen wir an einem Fachwerkhäuschen vorbei. Kurz danach biegen wir nach rechts, am nächsten Weg noch einmal nach rechts ab. Nun führt uns wieder der gelbe Dreiblock. Gleich darauf müssen wir nach Türkheim nach links aufwärts gehen. Wir treffen auf einen Forstweg, dem wir nach links folgen. An der Verzweigung kurz darauf halten wir uns rechts und kommen aus dem Wald. Über die Felder geht es nach Türkheim. Zum Ausgangspunkt halten wir uns an der Durchgangsstraße links. Der 1108 erstmals erwähnte Ort gehörte erst den Helfensteinern, und gelangte 1396 mit den übrigen helfensteinischen Besitzungen an die Reichsstadt Ulm. Die evangelische Kirche mit dem Zwiebelturm wurde 1771 von dem Baumeister Johann Michael Keller aus Schwäbisch Gmünd erbaut. Die Kanzel ist im Rokokostil gestaltet.

Länge: etwa 13,5 Kilometer. Zeit: etwa vier Stunden. Höhenunterschied: etwa 370 Meter. Empfohlene Karte: Freizeitkarte 521 Göppingen, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg. Einkehrmöglichkeit: Türkheim, Hütte am Geiselstein (falls geöffnet). Grillmöglichkeit: Schildwacht. Sonstiges: die Wanderung verläuft auf Naturpfaden und festen Wegen. An den Steilabbrüchen sollte man auf Kinder achten. Entfernung von Stuttgart: etwa 70 Kilometer.

Dieter Buck

24.06.2005 - aktualisiert: 24.06.2005, 10:42 Uhr

 nach oben

© 2006 Stuttgarter Zeitung online | Impressum | Leserbrief schreiben

URL dieser Druckversion:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/945223>

Original-Artikel:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/945223>